

City-Wheel: Wir haben das elektrische Einrad in Wien getestet



Mit bis zu 16 km/h kann man sich auf einem City-Wheel bewegen. Der Anblick von Fahrern ist sehr ungewohnt, von weitem sieht es aus, als würde die Person auf einen zuschweben. So ähnlich ist übrigens auch das Fahrgefühl. Wir haben eine Testfahrt mit dem elektrischen Einrad gewagt.

(1) „Gehst du noch oder rollst du schon?“, lautet der Slogan auf der Homepage, die das neue Fortbewegungsmittel bewirbt. Ob es sich dabei ausschließlich um ein Fortbewegungsmittel, ein Sportgerät oder ein Spielzeug handelt, ist auch laut Straßenverkehrsordnung nicht klar. Dadurch ist auch nicht ganz klar, wo man tatsächlich damit fahren darf: Auf dem Bürgersteig, auf dem Radweg oder auf der Straße? Auch im Verkehrsministerium ist man sich darüber anscheinend noch nicht ganz klar. Auf Anfrage hieß es von dort nämlich, dass man überall fahren darf, „wo man sich und andere nicht gefährdet“. Und das bietet natürlich ausreichend Diskussionspielraum.

(2) Mit einem klassischen Einrad fahren zu lernen hat bei mir lange gedauert. Um mich wirklich sicher darauf zu bewegen, vorwärts, rückwärts und auf der Stelle zu fahren und auch Strecken von mehreren Kilometern am Stück und im Straßenverkehr bewältigen zu können, habe ich mehr als ein Jahr gebraucht. Das elektrische Einrad hat seinem klassischen Vorgänger gegenüber jedoch einen deutlichen Vorteil: Man sitzt nicht, sondern man steht. Und da man den gesamten Körper nutzen kann, ist es leichter in Balance zu bleiben.

(3) Trotzdem ist die Lernphase nicht zu unterschätzen: Werner Holub und René Dziwinski, die das City-Wheel in Österreich vertreiben, haben wegen Schlechtwetter in einer Garage das Fahren gelernt. Die ersten Versuche im Gelände waren dann doch etwas ganz Anderes. „Vor unserem ersten Randstein haben wir uns ziemlich gefürchtet“, berichtet Holub. „Aber zu Unrecht.“ Ein typischer Anfängerfehler ist es, bei solchen Gefahrenstellen die Geschwindigkeit zu sehr zu senken und so aus dem Gleichgewicht zu kommen. Schutzkleidung wird für Anfänger empfohlen.

(4) Das City-Wheel ist als Fortbewegungsmittel im Alltag praktisch, wenn man das Fahren beherrscht. In Zukunft soll es auch einen Rucksack geben, um die zwölf Kilo schweren Geräte in den öffentlichen Verkehrsmitteln transportieren zu können. In der Lernphase ist das elektrische Einrad 32 eher ein Sportgerät (fast alle Muskelpartien werden beansprucht) mit großem Spaßfaktor.

naar: www.vienna.at, 04.07.2013

Tekst 11 City-Wheel

- 1p 29 Worum handelt es sich im 1. Absatz?
Um die Frage, wie
A betrügerisch manche Internetseiten sind.
B gefährlich das City-Wheel im Verkehr ist.
C man das City-Wheel genau einordnen soll.
D sehr man Ministerien noch vertrauen kann.
- 1p 30 Im 2. Absatz wird das klassische Einrad mit dem elektrischen Einrad (=City-Wheel) verglichen.
Welcher Unterschied geht aus diesem Absatz hervor?
A Das City-Wheel ist noch nicht auf allen Straßen zugelassen.
B Das Gleichgewicht zu behalten ist beim City-Wheel einfacher.
C Für kürzere Fahrten ist das City-Wheel besser geeignet.
D Man braucht fürs City-Wheel-Fahren eine bessere Kondition.
- 1p 31 Hoe komt het volgens alinea 3 dat beginnende City-Wheel-rijders nogal eens uit balans raken?
Maak in de uitwerkbijlage de volgende zin in het Nederlands af:

Bij het naderen van een obstakel
- 1p 32 Was passt im Sinne des Textes in die Lücke im 4. Absatz?
A aber
B beispielsweise
C zum Glück
- 1p 33 Auf welche Frage gibt der 4. Absatz eine Antwort?
A Darf man ein City-Wheel kostenlos mit in den Zug nehmen?
B Welche Nachteile bringt das City-Wheel mit sich?
C Wie gesund ist City-Wheel-Fahren für die Umwelt?
D Wie kann man ein City-Wheel am besten parken und befördern?
E Zu welchem Schluss kommen die Testfahrer des City-Wheels?

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.